



Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2009

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Der vorliegende Statistische Bericht enthält erste Ergebnisse über die Nutzung des Ackerlandes landwirtschaftlicher Betriebe des Jahres 2009. Endgültige Angaben über die landwirtschaftliche Bodennutzung liegen voraussichtlich im November dieses Jahres vor. Grundlage der Erhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438). Bei der Bodennutzungshaupterhebung werden seit 1999 nur noch die Flächen von

- Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 2 ha oder mit mindestens
- jeweils 8 Rindern oder 8 Schweinen oder
- 20 Schafen oder 20 Ziegen oder
- jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch so weit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
- 10 Ar Speisepilze

nachgewiesen.

Im August erscheint

Die Landwirtschaft 2008

Auf 256 Seiten wurden aktuelle Daten über die rheinland-pfälzische Landwirtschaft mit Vergleichen seit 1949 zusammengestellt. 131 Tabellen, 24 Karten und 46 Grafiken informieren unter anderem über

- Betriebe und Arbeitskräfte
- Bodennutzung und Ernte
- Feldfrucht-, Obst-, Gemüsebau
- Weinbau
- Viehwirtschaft.

Veröffentlicht sind Landes- und Kreisergebnisse, ferner Zahlen für Weinanbaugebiete sowie ausgewählte Ergebnisse der Bundesländer und EU-Mitgliedstaaten. Die Veröffentlichung ist auch auf CD-ROM erhältlich.

Nutzung des Ackerlandes 2007 bis 2009

Fruchtart	2007	2008	2009 vorläufig	Veränderung 2009 zu			
				2007		2008	
	1 000 ha			%	1 000 ha	%	
Ackerland	396,1	400,1	394,1	- 2,0	- 0,5	- 6,0	- 1,5
Getreide ohne Mais ¹⁾	229,7	247,8	238,1	8,5	3,7	- 9,7	- 3,9
Getreide einschl. Mais ¹⁾	235,5	255,4	245,8	10,3	4,4	- 9,7	- 3,8
Weizen	102,8	111,5	110,5	7,7	7,5	- 1,0	- 0,9
Winterweizen	99,8	109,3	106,8	7,0	7,0	- 2,5	- 2,3
Sommerweizen	0,9	0,6	1,2	0,3	31,0	0,6	92,3
Hartweizen (Durum)	1,5	1,0	1,6	0,1	9,9	0,6	58,9
Dinkel	0,6	0,6	0,9	0,3	50,8	0,4	59,5
Triticale	14,8	16,2	18,0	3,2	21,8	1,8	11,1
Roggen	9,8	12,0	11,2	1,3	13,4	- 0,8	- 7,0
Wintermenggetreide	2,5	3,0	2,7	0,2	9,5	- 0,3	- 9,3
Gerste	91,6	96,9	87,5	- 4,2	- 4,5	- 9,4	- 9,7
Wintergerste	37,6	37,6	38,5	0,8	2,2	0,8	2,1
Sommergerste	54,0	59,2	49,0	- 5,0	- 9,2	- 10,2	- 17,2
Hafer	7,0	7,1	7,4	0,4	5,3	0,2	3,1
Sommernenggetreide	1,1	1,1	0,8	- 0,3	- 25,6	- 0,2	- 21,4
Körnermais	5,8	7,5	7,2	1,4	24,6	- 0,2	- 3,0
Hackfrüchte	28,7	27,9	27,0	- 1,7	- 6,0	- 0,9	- 3,2
Kartoffeln	8,5	8,5	7,8	- 0,7	- 7,7	- 0,7	- 8,3
Frühkartoffeln	3,5	3,7	3,4	- 0,1	- 1,8	- 0,3	- 7,0
Spätkartoffeln	5,0	4,8	4,4	- 0,6	- 11,9	- 0,5	- 9,3
Zuckerrüben	19,8	18,9	18,9	- 1,0	- 4,8	- 0,1	- 0,3
Hülsenfrüchte	1,7	1,2	1,2	- 0,5	- 29,7	- 0,1	- 6,2
Futtererbsen	1,4	1,1	0,9	- 0,5	- 33,3	- 0,2	- 14,0
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	12,4	12,8	12,7	0,3	2,5	- 0,1	- 0,7
Handelsgewächse	46,5	46,0	48,0	1,5	3,2	2,0	4,3
Ölfrüchte	43,5	43,7	45,1	1,6	3,8	1,4	3,3
Raps und Rübsen	43,0	43,2	44,6	1,6	3,8	1,4	3,2
Winterraps	42,4	42,9	44,2	1,7	4,1	1,3	3,0
Sommerraps	0,5	0,3	0,4	- 0,1	- 18,3	0,1	32,3
Körner Sonnenblumen	0,3	0,2	0,4	0,0	11,7	0,1	52,0
Tabak	0,9	0,8	0,7	- 0,1	- 13,7	- 0,1	- 7,6
Ackerfutterpflanzen	42,7	44,1	49,8	7,0	16,5	5,7	12,8
Klee und Klee gras	8,9	8,3	9,2	0,4	4,0	0,9	10,9
Luzerne	0,9	1,0	1,2	0,3	34,4	0,2	24,6
Grasanbau	9,1	10,7	12,3	3,2	34,8	1,5	14,4
Silomais	23,0	23,5	26,0	3,0	13,2	2,5	10,4
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird (einschl. sonstige Brache) ²⁾	28,6	12,7	9,8	- 18,9	- 65,9	- 2,9	- 22,9

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 2) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen, diese sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.